

40 Jahre Bronzewatz am Faselstall

1982 wurde das Relief mit dem Watz zum Gedenken an das damals 30-jährige Bestehen des BVM feierlich enthüllt. Entworfen hat die Tafel mit dem Bronzewatz der Darmstädter Bildhauer Walter Naß (*1927, +1986).

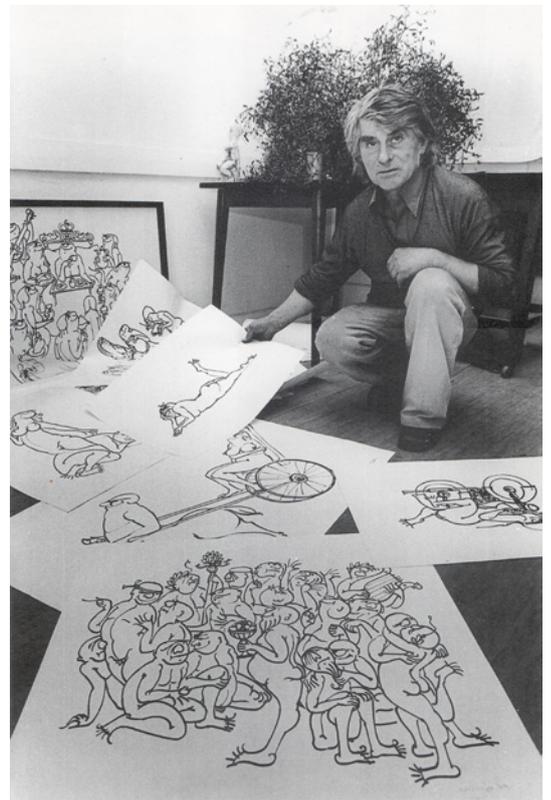
Walter Naß hatte sein Atelier am Rande des Martinsviertels im ehemaligen Brauereiturm in der Dieburger Straße. Er war oft im Viertel unterwegs und hier natürlich gut bekannt.

Viele kennen auch seine fröhlich lebendigen Bronzen und Skulpturen, die in der ganzen Stadt verteilt sind, wie die „Harfenjule“ in der Martinstraße, die „Drei Grazien“ in der Goethestraße, die „Märchentante“ im Dornheimer Weg und eine Kletterplastik am Woog, um nur die bekanntesten zu nennen.

Seine Skizzen und Tuschezeichnungen zeigen ebenfalls die hohe Qualität seiner Entwürfe und vor allem auch immer wieder den fröhlich verschmitzten Humor von Walter Naß.

Übrigens, das ehemalige Bauvereinsignet hat Walter Naß zusammen mit seiner Frau Roswitha von Blumenthal gestaltet.

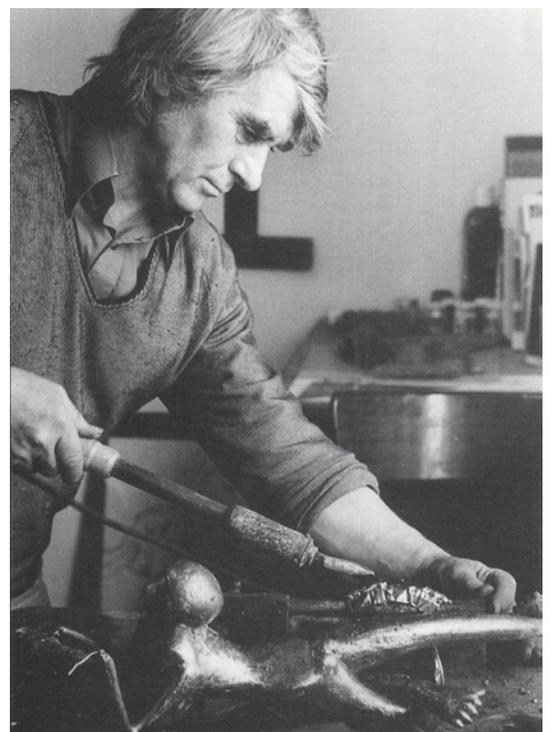
Heiko Becker



Bronzerelief an der alten Schmiede



Mutter, Vater und Kind – Das Geborgenheit ausstrahlende Signet des Bauvereins bis zu seiner Umfirmierung 1990



Portraits: Claus Völker

Unser Wazerelief – Geschichte mit Irrungen und Wirrungen

1982 feierte der BVM den 30. Jahrestag seiner Neugründung im Jahr 1952.

Im November 1981 fasste der BVM-Vorstand den Beschluss, aus diesem Anlass eine Gedenktafel in der Arheilger Straße, möglichst am früheren Faselstall, aufzuhängen. Im Dezember 1981 wurde beschlossen, dass Walter Naß (15.02.1927 – 08.11.1986) die Gedenktafel gestalten soll. Im Januar 1982 stellte Walter Naß während der BVM-Vorstandssitzung seine Entwürfe für eine 40 x 60 cm große Bronzetafel vor, die ca. 2.500,- DM kosten sollte. Walter Naß erhielt den Auftrag nach einstimmigem Vorstandsbeschluss.

Im Februar 1982 wurde der später ausgeführte Reliefentwurf genehmigt. Die Kosten in Höhe von 3.000,- bis 3500,- DM sollten durch Mini-Reliefs zum Subskriptionspreis von 100,- DM je Stück finanziert werden. Zur Finanzierung der großen Bronzetafel von Bildhauer Walter Naß gab es 100 einzeln nummerierte kleine Bronze-Watze (Größe 13,5 x 17 cm, ca. 1 kg). Nach einem Monat (Ende März) waren bereits 70 Wazereliefs verkauft. Der Herstellerpreis je Mini-Relief betrug 37,- DM.

Im Mai 1982 spendete die Sparkasse 1.000,- DM für die Gedenktafel. Das Wazerelief wurde im Mai 1982 zur feierlichen Enthüllung von Willy Lotz (Fohlenhof) mit Kutsche und Pferd angeliefert. An der Enthüllung der Wazeverdel-Gedenktafel an der Mauer vor der alten Schmiede des ehemaligen Faselstalls in der Arheilger Straße 45 nahmen neben Wazeverdlern, BVM-Mitgliedern und Prominenz über 70 Jumelage-Gäste aus dem Quartier St. Martin de Troyes, dem Martinsviertel von Troyes, teil. Der BVM ließ die Tafel anlässlich seines 30-jährigen Bestehens an der Mauer zum Grundstück zum Gedenken an den ehemaligen Faselstall und den dorthin kommenden Spitznamen „Wazeverdel“ des Darmstädter Martinsviertels anbringen. Dies war einer der Höhepunkte und der Abschluss des Besuchs im Rahmen der Stadtteilfeundschaft zwischen dem Quartier St. Martin und dem Martinsviertel.

Zur Erinnerung nahmen die Gäste eine kleine Bronzetafel mit dem „Watz“ mit, die nunmehr in St. Martin an die vielen Freunde in Darmstadt erinnern sollte. 1998 wurde die Mauer vor dem Faselstallgelände abgerissen. Mit ihr verschwand die Bronzetafel, die auf den historischen Standort des Faselstalls hinwies. Nach umfangreicher Ermittlungsarbeit von Seiten des BVM wurde die Tafel im städtischen Bauhof aufgefunden werden. Die Stadt lies sie reinigen und hängte sie dann an der alten Schmiede auf, dem letzten verbliebenen Teil des Faselstalls auf dem einst großen Faselstallgelände. Der BVM wurde 25 Minuten vor Aufhängung informiert. Im Echo-Bericht hierzu wurden weder der BVM noch Walter Naß erwähnt. Stattdessen wurde die Tafel fälschlicherweise dem Silberschmied Cornelis Hoogenboom zugeschrieben.

